

## **4. Sitzung des 26. Studierendenparlamentes am 22.10.2018**

**Beginn: 19 Uhr – UL 6 – HS 2097**

**Ende: 23:45 Uhr**

*Abstimmungsergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen*

Abkürzungen der Listennamen, so weit diese nicht selbst von der Liste verwendet werden (z.B. Jusos): PoS Power of Science, Eu3T Ewig und 3 Tage, BuT Bildung und Transparenz, LGV LinksGrünVersifft, SHL Säkulare-Humanistische Liste, LHG Liberale Hochschulgruppe, StupaProg StuPa Progressiv, LiLi Linke Liste, LuSt Liste unabhängiger Studierender  
Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a625>

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

#### **1.1 Begrüßung**

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden.

#### **1.3 Beschluss der Tagesordnung**

Das Nachhaltigkeitsbüro bittet darum, TOP 5.8 nach vorn auf 5.5 zu ziehen, damit das noch früh und auf jeden Fall diese Sitzung behandelt wird.

- *TO so geändert: 5.8 nach 5.4 -*

Beat (BuT): möchte wegen zu erwartender langer Diskussion 5.5 nach ganz hinten zu schieben.

Bengt (Jusos): erwidert und sieht es anders, inhaltliche Gegenrede.

- *Abstimmung Änderung der TO: viele – wenige – wenige – angenommen. TOP 5.5 am Ende der TO. -*

### **2. Bestätigung des Protokolls der 3. Sitzung (26. StuPa) vom 02.07.2018**

Zwei Änderungen sind eingearbeitet.

- *Protokoll vom 02.07.2018 per Akklamation angenommen -*

### **3 Mitteilungen und Berichte**

#### **3.1 Präsidium**

Laura (Präsidium): es gab ja verschiedene öffentlich gewordene Auseinandersetzungen der HU-Leitung mit der Studierendenschaft, da waren wir auch beteiligt. Den Bericht dazu wird der RefRat machen. Das Präsidium hat ansonsten die Sitzung vorbereitet und die Datenbank gepflegt.

#### **3.2 RefRat**

Berichte werden mündlich vorgetragen.

Finanzen:

- Nachtragshaushalt 2017 erstellt
- mehrere Verfahren in der Personalverwaltung
- übliche Abrechnungen

Bericht des RefRat zu den kürzlichen Geschehnissen:

- am 24.07. gab es ein Treffen des RefRats mit der Präsidentin bezüglich der Auskunftsanfrage der AfD im

Abgeordnetenhaus über Mitglieder des RefRats

- am Tag davor war bereits eine Klage der Präsidentin eingereicht worden zur Übermittlung von Namen, hier läuft nun ein Rechtsstreit
  - die vorhergegangene Anfrage der HU zu den Namen wurden vom RefRat beantwortet, blieben jedoch dann wiederum von der HU-Leitung unbeantwortet
  - der RefRat hatte der HU-Leitung mitgeteilt, dass er die Namen übermitteln würde, wenn die HU die Fragen beantwortet nach Umgang mit den Daten und Art der Speicherung, insbesondere sie nicht an die AfD weiterzugeben
  - am selben Tag ging ein Bescheid der HU-Leitung ein, dass die Studierendenschaft die Satzung ändern sollte: erstens hochschulöffentliche Bekanntmachung von Namen gewählter Referent\_innen (was eine Einschränkung zur bisherigen Praxis der Veröffentlichung der Protokolle im Internet wäre), zweitens (und das gehört wenn dann in die StuPa-GO) Prüfung, dass Kandidat\_innen eingeschrieben an der HU sind, was schon so geregelt ist in der Satzung
  - weil das ein Bescheid ist, muss mit Klage dagegen vorgegangen werden, das wurde gemacht
  - drittes Verfahren ist ein Bescheid der HU zur Aufhebung des Beschlusses des StuPa aus dem April 2018 zur Quotierung während der Sitzungen
  - die HU vertritt in der Begründung dazu u.a. die Ansicht, dass es kein männlich dominantes Redeverhalten gebe, interessant wäre die Position des Zentrums für Transdisziplinäre Geschlechterstudien, und ob die HU sich wirklich antifeministische Positionen zu Eigen machen will
  - viertens, und das sollte den Fachschaften bereits bekannt geworden sein, Absichten der HU-Leitung zur Änderung der bestehenden Verwaltungsvereinbarung zwischen HU und RefRat
  - die HU-Leitung wusste angeblich nichts von dem Schreiben, was einiges aussagt über die Organisation
  - genannt wurde unter anderem, dass Fachschaftsinitiativen nicht rechtlich haltbar seien und generell die Fachschaften, Initiativen und Beratungen der Studierendenschaft keine Räume wie bisher kostenlos für ihre Tätigkeiten bekommen sollten (wobei Veranstaltungsräume separat geregelt sind)
  - der RefRat bemüht sich, dass die Verwaltungsvereinbarung also beibehalten wird
  - bei einer Sitzung des AS entschuldigte sich die Präsidentin zwar für das erste Schreiben, es kam aber ein nur wenig abgeschwächtes Schreiben hinterher und sie stellt die rechtliche Situationen von Fachschaftsinitiativen weiterhin in Frage, wobei diese ja in der Satzung der Studierendenschaft längst den gewählten Fachschaftsräten gleichgestellt sind
  - genannt wurden bezüglich Erhebung von Mieten für Räume die angeblich gewerblich aktiven Initiativen der Studierendenschaft wie Fachschaftscafés oder der Hubschrauber, die aber offensichtlich kein Gewerbe betreiben
  - die Rechtsabteilung hat außerdem in Zweifel gestellt, dass es Aufgabe der HU sei, Beratungen anzubieten, und somit dies nicht als gemeinsame Aufgabe von HU und Studierendenschaft wahrgenommen könnte, und die Streichung der Präambel aus der Verwaltungsvereinbarung vorgeschlagen, wobei diese aus der Verfassung der HU übernommen wurde
  - gleichzeitig betreibt die HU eine AG „Erfolgsquote“, die bereits geäußert hat, dass Beratungen an der HU u.a. zur Studienfinanzierung essentiell für die HU sei
  - der RefRat wünscht sich weiterhin gemeinsame Beratungsangebote im SSBS
  - weiterhin wurde genannt, dass der bisher vereinbarte pauschale Betrag von 500 Euro jährlich für die Personalverwaltung durch die HU vieler Stellen der Studierendenschaft auf 2.400 Euro erhöht werden solle
  - es ist außerdem bekannt geworden, dass die Rechtsabteilung eine Anfrage an alle Abteilungen der HU gestellt hat, in welcher Höhe dort die Studierendenschaft Kosten verursachen würde
  - es stellt sich die Frage, ob die HU uns noch als zur HU gehörend ansieht
  - die Studierendenschaft ist autonom und soll autonom bleiben
  - die HU-Leitung hat angekündigt, zu regelmäßigen Terminen zur Besprechung der Verwaltungsvereinbarung einzuladen, was sie aber bisher nicht gemacht hat
  - es wäre von uns aus wünschenswert, wenn ab sofort Schreiben mit Anfragen über die Studierendenschaft sofort weitergeleitet würden, statt auf Tischen der HU-Leitung herumzuliegen, damit wir fristgemäß antworten können
- Harit (Charité): Nachfrage zu Fachschaftsinitiativen  
João (Finanzen): es gibt keine Überlegungen, andere Formen zu finden, und auch keinen Grund, es nicht so fortzuführen wie bisher, worum wir uns bemühen

Hopo:

- Arbeit in den Gremien: LSK, EPK, AS
- Auseinandersetzung um das Institut für Islamische Theologie
- Arbeit in der AG Demokratische Hochschule

- Verfassen eines Offenen Briefs an die Hochschulleitung
- Vernetzung über die LAK
- Kritische Orientierungswoche (Planung, Durchführung von Veranstaltungen)

#### Soziales

- kurze Zusammenfassung zum Hergang der Auseinandersetzungen zum Status von Studentischen Hilfskräften (SHK) derzeit an der HU und der Ankündigung einer Stellenbesetzungssperre, die auch die Beratung für internationale Studierende im SSBS betrifft
- Stellen im SSBS machen inhaltlich Beratungsarbeiten, die wohl geregelt sind im Berliner Hochschulgesetz (BerlHG)
- Niklas (PoS): Rückfrage zu § 28 BerlHG, dort sind Studienfachberatungen geregelt und nicht Sozialberatung wie im SSBS, müssten diese dort an TV-L angepasst werden?
- Kristin (Soziales): da stehen auch Beratungen zur Studienfinanzierung drin, und darunter fällt auch die Sozialberatung. Bisherige rechtliche Meinung des Anwalts des RefRats ist, dass die SSBS-Stellen darunter fallen und nach BerlHG fortgeführt werden können.

#### LGBTI:

- Teilnahme am P-Gespräch am 24.07.2018, dabei gemeinsames Anliegen von LGBTI und q\_f: wir möchten nicht, dass das Präsidium „unsere“ Regenbogenflagge hisst, während die Anliegen von Trans\* Personen derzeit mehr ignoriert und gar konterkariert werden (als vor Frau Kunsts Ägide)
- Teilnahme an der AG Trans\* HoPo, die abgebrochen werden musste, da Steffen Baron (und andere) kein Interesse an der Beseitigung von struktureller Diskriminierung haben und da auch keine Sensibilität für Trans\* generell auszumachen ist
- gemeinsam mit q\_f und Antira: Planung der Organisation der Einstellungsgespräche der Adb
- Tagesgeschäft: Antragsbetreuung und Veranstaltungsorganisation in besonderer Weise: Unterstützung eines Projekts zu Trans\* im Gefängnis (Broschüre) sowie Organisation eines Drag\*Workshops
- strukturelle Einbindung in die RefRat-Vorstellung bei den Ersti-Tagen

#### Öko und Semtix-Verhandlung:

Einarbeitung ins neue Referat, Aufarbeitung der Zeit vor der Übergabe, Treffen mit anderen Berliner Unis zu den SemTix Verhandlungen, SemTix Treffen beim VBB, zweites Treffen vom 11.10. wurde sehr kurzfristig vom VBB abgesagt, Verhandlungen laufen weiter. Ankündigung: Es gibt nun für HU Studierende mit Wohnsitz in Brandenburg das Zusatzticket Berlin Brandenburg ABC für circa 150€ zu erwerben bei Verkaufsstellen des VBBs. Bereits gekaufte, alte streckengebundene Tickets können upgegradet werden.

#### Fako:

- Fachschaftsräte- und -Initiativenversammlung durchgeführt und die nächste am Mittwoch organisiert
- Treffen mit dem Präsidium u.a. wegen Verwaltungsvereinbarung
- Organisation und Durchführung der Erstbegrüßungen durch den RefRat
- Treffen mit Fachschaftsvertreter\_innen und VPL zur ZSP-HU Änderung
- Organisation Vollversammlung (31.10.)
- Planung Fachschafts- und Gremienarbeitsworkshop (2./3.11.)
- Gespräche mit CMS bzgl. Accounts für FSI/FSR/stud. Initiativen ohne Mitarbeiter\_innen als Ansprechperson für diesen

#### queer\_fem:

- Betreuung der Antidiskriminierungsberatung
- Betreuung von Anträgen
- Arbeit zu der Lage von trans Personen an der Hochschule weiterhin im Vordergrund:
- Informationsveranstaltung vom 05. Juli 2018 zu trans\*inter\*nicht-binären Personen an der Hochschule und anschließendem Vernetzungstreffen durchgeführt
- Teilnahme am 1. Treffen am 09. August 2018 der Arbeitsgruppe zum Thema „Trans-Personen - rechtssicherer Umgang an Hochschulen“ (komplett unterschiedliche Erwartungen von Seiten der Hochschulen und der Studi-Vertreter\_innen, Treffen wurde abgebrochen), 2. Termin noch nicht in Sicht
- Vorbereitungen für die Aktionswoche im November laufen

- Vorbereitung der VV am 31.Oktober
- zukünftige Teilnahme an der AG Diversity, die jetzt bei der zentralen Frauenbeauftragten angegliedert ist
- Teilnahme und Orga der AG trans\*hopo Berlin
- Planung FLTI-Raum
- allgemeine RefRat-Arbeit (Verteilen von Materialien etc.)

#### Lehre und Studium:

Neben der üblichen Beratung, und zweiwöchentlichen Hochschulrechtsberatung

- an zwei LSKs teilgenommen
  - Auseinandersetzung mit Lehrkräftebildung
  - Teilnahme an der AG Erhöhung der Erfolgsquote
  - Einklageberatungen angeboten, Einklagen betreut -> die ersten erhalten Bereits ihre Vergleichsangebote von der HU
  - Einrichtung und Bespielen eines Twitter-Accounts: @LuSt\_Referat - folgt uns!
  - SHK-Stelle Lehrkräftebildung ausgeschrieben, Bewerbungsgespräche geführt, Person eingestellt, Einarbeitung läuft
  - In Bezug auf HU-RefRat-Auseinandersetzungen (freundlich ausgedrückt): Interviews gegeben, an Krisentreffen teilgenommen (u.a. mit LAK, PRStudB)
  - Treffen mit einzelnen Personen aus der Beratung um mit der Studienabteilung Probleme zu klären
  - Teilnahme an Ersttagen: RefRat-Vorstellungen bei WiPäd, Ewi, Reha, kritische Orientierungswoche; Rede für feierliche Imma-VA geschrieben mit Fin und gehalten mit Fin
  - Auseinandersetzung mit ZSP-Änderung sowie Treffen mit Fachschaften, VPL und Studienabteilung
- David (StupaProg): Der Name des Referats-Twitter-Accounts könnte mit der Liste Unabhängiger Studierender verwechselt werden
- João (LuSt): das LuSt-Referat existiert länger als die Liste, der Name des Accounts enthält auch „Referat“
- David (StupaProg): bittet um ein Meinungsbild aller statt nur einer Einzelmeinung
- Feline (Präsidium): erinnert daran, dass es der TOP Berichte ist

### 3.3 Weitere Berichte

Lara (Wahlvorstand): in Ermangelung von ausreichend Kandidat\_innen werden wir kommissarische Verlängerung beantragen. Das mag daran liegen, dass es kein hu-an-studis mehr gibt, es wurde erlaubt, dass der StudWV einmalig eine Mail an alle schreiben darf. Die Rechtsabteilung möchte an der vom StuPa beschlossenen Wahlordnung etwas ändern, was sie nur dem RefRat mitgeteilt haben, und zwar nach bereits erfolgter Veröffentlichung der Wahlordnung durch die HU-Presseabteilung. Änderungswünsche beinhalten vor allem Punkte, wegen derer ja gerade die Wahlordnung geändert worden war. Eine Antwort der Rechtsabteilung auf eine Nachfrage des Wahlvorstands steht derzeit aus.

Max (FSR Mathe): gilt die veröffentlichte Wahlordnung, haben gewählte Fachschaftsräte Bestand?

Lara (Wahlvorstand): antwortet mit Paragraphen, es besteht theoretisch Unklarheit.

Johannes (BuT): bleibt der Wahlvorstand dran an einem Verteiler für alle Studierende, denn die HU schickt ja weiterhin Mails (HU-Newsletter) an alle.

Lara (Wahlvorstand): die angegebene vorgeschobene Begründung der HU war die DSGVO, aber die HU kann ja selbst den Verteiler DSGVO-konform betreiben. Es soll in der Zukunft wieder einen Verteiler geben.

Sven (IYSSE): fragt nach möglicher Abschätzung Auswirkungen auf die nächsten StuPa-Wahlen

Lara (Wahlvorstand): nein. Falls Fristen drohen, werden wir verschiedene Möglichkeiten nutzen, um die HU-Leitung zum Einlenken zu bewegen. Bittet um kommissarische Verlängerung später beim TOP. Derzeit sind außer ihr noch 1,5 der Gewählten tätig und eine weitere Person aus dem

Vorjahr hilft freiwillig. Quotenregelung erfordert mind. eine sich männlich identifizierende Person im StudWV.

Felix (Semesterticketbüro): hält eine Rede und berichtet über die Situation der Angestellten der Studierendenschaft. Derzeit kann eine bereits eingestellte Person nicht wie geplant zu Anfang November anfangen zu arbeiten, weil die HU-Personalverwaltung die Einstellung blockiert. Damit ist die gesamte Planungssicherheit gefährdet, weil demnächst bis März 2019 mehrere Menschen aufhören, weswegen das Semtix-Büro dann nicht mehr arbeiten kann. Die Einhaltung des geplanten Termins zur Auszahlung des Zuschusses zum Semesterticket Wintersemester 2018/19 ist jetzt schon nicht mehr möglich. Überstunden waren bisher schon nötig, jetzt herrscht ein Klima der Angst.

Nick (BuT): warum werden die Stellen nicht nach TV-L ausgeschrieben?

João (Finanzen): äußert alle Solidarität der Arbeitgeber\_innen für die Angestellten. Die Studierendenschaft ist gar nicht an den Tarifvertrag gebunden, bisher wurde bezahlt angelehnt an das StudTV. Das Problem ist das unangekündigte, kurzfristige Vorgehen der HU / Personalverwaltung. Es wird versucht, das im Haushalt 2019 aufzufangen, so dass das Semtix-Büro arbeiten kann. Für die Studierendenschaft arbeitet die HU-Personalverwaltung im Auftrag, d.h. sie dürfte da ohnehin nicht hereinreden, was für Stellen verwendet werden. Es ist derzeit schwierig, überhaupt eine klare Aussage von der HU zu erhalten.

Felix (Semtix-Büro): bedankt sich sehr beim Finanzreferat.

Paul (PoS): möchte auf eine Veranstaltung aufmerksam machen.

Mert (SDS): erklärt die Position des SDS zur Arbeit der AG Transparenz des StuPa. Der SDS arbeitet mit der AG nicht mehr zusammen, weil er die AG als gescheitert ansieht. Weitere längliche Ausführungen zu verschiedenen Themen.

Laura (StupaProg): hat Nachfragen an Mert.

Tobi (LiLi): entgegnet.

Laura (StupaProg): erinnert an ihre Frage.

Johannes (autoalks): stellt eine Frage in den Raum.

Bengt (Jusos): stellt sich vor als Mitglied von RCDS – die Volksliste und kommentiert.

Kristin (Soziales): kommentiert den SDS und fordert zur Klarstellung auf. Sie sei nicht beeinflusst worden von Externen. Weist darauf hin, dass hier gerade über private Twitter-Accounts von Leuten gesprochen wird.

Nick (BuT): Mert nutzt das Wort „Studierendenverräter“, das ist Nazi-Jargon und gehört nicht hierher.

João (LuSt): weist angebliche eigene Äußerungen auf Twitter von sich und freut sich darüber, dass Mert Mitglied im StuPa ist.

Johannes (BuT): hat keine persönlichen Konflikte mit StuPa-Mitgliedern und Verständnis dafür, was Mert beschäftigt in Bezug auf die genannte AG Partizipation und Transparenz.

## **4. Wahlen und Bestätigungen**

### **4.1 Studentischer Wahlvourstand**

Lara (Wahlvorstand): wiederholt Erläuterung von vorher. Beantragt kommissarische Verlängerung bis zur nächsten Sitzung des StuPa.

- Abstimmung: viele – 0 – 0 – einstimmig angenommen, Wahlvorstand ist kommissarisch verlängert. -

#### **4.2 Referat für Finanzen (Co)**

Max stellt sich vor, Irina als eine der bisherigen Co-Referent\*innen ist aus dem Amt ausgeschieden, verweist auf die verschickte Bewerbung. Findet die Arbeit des Finanzreferats gut und wichtig und freut sich auf Bürokratie.

João (Finanzen): würde sich über die Wahl von Max freuen, damit das Finanzreferat nicht weiter überlastet ist.

Es bildet sich eine Wahlkommission: Andreas (Lili), Max (StupaProg), Domenic (RCDS) Laura (Präsidium) erklärt das Verfahren: einfacher Stimmzettel mit nur einem Namen darauf, weil bereits ein Hauptreferent gewählt ist und jetzt nur Co dazugewählt wird.

- Wahlergebnis: mit 37 Ja-Stimmen / 4 Nein / 5 Enthaltungen / 1 Ungültig gewählt. Max nimmt die Wahl an. -

#### **4.3 Referat für Antifaschismus**

João (Finanzen): berichtet, dass in der entsprechenden Versammlung zwar gewählt wurde, die Person allerdings wegen Krankheit heute nicht anwesend sein und damit nicht gewählt werden kann.

- Abstimmung über kommissarische Verlängerung: viele – 0 – 4. Kommissarisch verlängert. -

#### **4.4 Referat für Antirassismus**

Feline (Präsidium): erklärt, dass dieser TOP ein Fehler des Präsidiums war, zieht den TOP zurück.

#### **4.5 Referat für Soziales**

Kristin stellt sich vor, knüpft an bisherige Arbeit im Referat und würde gern weitermachen.

- Wahlergebnis: mit 35 Ja-Stimmen / 5 Nein / 2 Enthaltungen / 2 Ungültig gewählt. Kristin nimmt die Wahl an. -

#### **4.6 Referat für Lehre und Studium**

Jonathan stellt sich vor, war bereits bis vor einigen Sitzungen Co-Referent, möchte weiterhin Jule im Referat unterstützen.

- Wahlergebnis: mit 37 Ja-Stimmen / 8 Nein / 2 Enthaltungen / 1 Ungültig gewählt. Jonathan nimmt die Wahl an. -

#### **4.7 Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Alina (Haupt) und Anna (Co) stellen sich vor. Nächste große Projekte sind u.a. eine Nachfolge für einen HU-weiten Email-Verteiler für Studierende und der StudKal.

Harit (FSI Charité): was haltet ihr von dem Vorschlag, Wahlen im StuPa auf Facebook anzukündigen, also zur Bewerbung aufzurufen?

Alina: da ließe sich drüber nachdenken.

Laura (Präsidium): erklärt das Verfahren, hier werden nun zwei Leute gewählt, es gibt also den Wahlzettel mit Platz für Haupt- und Co-Referent\_in.

*Pause: 21:12 bis 21:25 Uhr.*

- Wahlergebnis: Alina ist gewählt mit 34 Ja / 9 Nein / 3 Enthaltungen / 1 Ungültig, Anna ist

gewählt mit 35 Ja-Stimmen / 9 Nein / 2 Enthaltungen / 1 Ungültig. Beide nehmen die Wahl an. -

## 5. Anträge

### 5.1 Finref: Nachtragshaushalt 2018 (1. Lesung)

João (Finanzen): macht Ergänzung zum Bericht zur Verwaltungsvereinbarung: auch Portokosten für sämtliche Verschickungen wurden ins Gespräch gebracht, was dramatische Auswirkungen auf den StuPa-Haushalt hätte. Erklärt Grundsätze zur Erstellung des Nachtragshaushalts, der im Wesentlichen den Überschuss des Vorjahres vereinnahmt. Stellt die im Haushaltsplan enthaltenen Änderungen vor: Anpassung Personaltitel wegen neuem TV Stud III, neue Stelle Koordination Beratung zur Lehrkräftebildung nach StuPa-Beschluss Juli 2018, Erhöhung Betreuungsstunden Kinderladen nach StuPa-Beschluss Januar 2018, neue Einführung Titel für Kontoführungsgebühren. Fragt nach Nachfragen. Heute ist nur die erste Lesung, die Beschlussfassung kommt in der nächsten Sitzung mit der zweiten Lesung.

Malte (PoS): fragt nach der Bank des StuPa und schlägt bei der Gelegenheit eines Wechsels eine nachhaltige Bank vor.

João (Finanzen): wie der Rest der HU bei der Deutschen Bank, was sich auch nicht leicht ändern lässt. Telefongebühren zahlt die Studierendenschaft übrigens an die HU.

### 5.2 Charité-Chor: Chorfahrt Dezember 2018

Cosima und Sophie (Charité-Chor) stellen sich und den Chor vor, es sind ca. 130 Studierende aus HU, FU, TU, Charité. Sie sind seit einiger Zeit StuPa-Initiative. Es werden 3.740 Euro als Haushalt 2019 beantragt.

Laura (StupaProg): hat Nachfragen, es sind ja auch Studierende anderer Unis und Berufstätige laut Antragstext dabei, für die ein Zuschuss als Pro-Kopf-Zuschuss analog zu Fachschaftsfahrten beantragt wird.

Charité-Chor: es soll ein Zuschuss für alle sein, ohne dass Benachteiligung durch Offenlegung persönlicher finanzieller Situationen entsteht.

Max (StupaProg): fragt, ob auch woanders Geld beantragt wurde.

Charité-Chor: die FSI Charité bezahlt aus Fachschaftsbudget u.a. Raummieten, bei der FU wurden zuletzt Anträge abgelehnt. Von der TU gibt es keinen Zuschuss.

Laura (StupaProg): fragt erneut nach anderweitiger Finanzierung.

Niklas (PoS): es wäre fair, wenn die HU nicht allein Finanzierung übernimmt.

Charité-Chor: günstigere Konzerträume sind nicht zu finden, daher sind es insgesamt hohe Kosten, die refinanziert werden müssen.

Dominik (LHG): fragt nach Aufteilung der Mitglieder des Chors auf die verschiedenen Unis.

Laura (StupaProg): fragt nach Möglichkeit der kostenfreien Nutzung der HU-Druckerei. Hat einen Änderungsantrag zur Chorfahrt im Dezember 2018:

*42 Euro pro Person, die an der Humboldt-Universität immatrikuliert ist, und somit insgesamt maximal 1.470 Euro.*

Tim (SchwuLis): fragt nach der Art der Lieder und Möglichkeit davon, Konzerte in den Räumen der HU zu veranstalten.

Charité-Chor: das Programm ist divers.

João (Finanzen): findet es gut, dass ein Haushaltsantrag 2019 so früh beantragt wird, dieser gilt allerdings erst ab Januar.

Dominik (LHG): fragt nach Finanzierung durch Eintrittspreise, der Konzertbesuch scheint ja

kostenlos zu sein.

Charité-Chor: es werden Spenden gesammelt, bei festen Eintrittspreisen würden weniger Gäste kommen. Die Räume sind meist voll, 100 bis 400 Leute.

Laura (Präsidium): erklärt die Antragsituation mit vorliegendem Änderungsantrag von StuPaProg.

- Abstimmung Änderungsantrag: 9 – viele- wenige. Abgelehnt. -

- Abstimmung Antrag Chorfahrt Dezember 2018: viele – wenige – einige. Antrag angenommen. -

*Das StuPa beschließt für die Chorfahrt Dezember 2018 des Charité-Chors einen Zuschuss von 42€ p.P. für Fachschaftsfahrten und somit insgesamt 1.470€ für 35 teilnehmende Mitglieder.*

- Abstimmung Haushalt 2019: 21 – 15 – 5. Angenommen. -

*Das StuPa beschließt für den Charité-Chor einen Haushalt von 3.740 € für das Jahr 2019.*

### **5.3 CILIP: Konferenz**

Rike und Tom stellen CILIP und die Konferenz am 7. und 8. Dezember 2018 anlässlich des 40-jährigen Jubiläums von CILIP, „Bürgerrechte und Polizei“ vor, die an der HU stattfinden wird. CILIP gibt seit 1978 eine Zeitschrift heraus und macht regelmäßig Veranstaltungen u.a. an der HU.

Laura (StupaProg): hat Fragen zur Art der Initiative und Art der Verbundenheit zur HU.

Rike: CILIP ist eine StuPa-Initiative seit langer Zeit, Unterstützung mit Räumen gibt es gerade nur an der HU. Beteiligt sind neben HU-Studierenden auch freie Mitarbeiter\_innen, sie sind offen für alle Interessierten.

Andreas (LiLi): fragt nach Eintritt.

Rike: der Eintritt ist frei, es werden Spenden gesammelt.

Dominik (LHG): fragt nach der Höhe der beantragten Gelder bei den anderen Stellen.

Tom: aufgeführt sind die bereits bewilligten Gelder der anderen Stellen, es wurde der Maximalbetrag jeweils beantragt.

Laura (StupaProg): fragt nach Art der anderswo beantragten Gelder

Tom: im Wesentlichen Fahrtkosten, was der Großteil aller Kosten ist

João (LuSt): spricht sich für die Unterstützung dieser tollen Initiative durch das StuPa der HU aus, ist selbst Leser der herausgegebenen Zeitschrift.

Niklas (PoS): fragt, ob Gewinn entstehen kann, wenn die kompletten beantragten 2.500 Euro beschlossen würden.

Tom: es geht um einen kleinen Puffer wegen Unsicherheit in der Zusage von Zuschüssen, abgerechnet werden ohnehin nur angefallene Kosten, die nicht refinanziert worden sind.

- Abstimmung: sehr viele – 0 – wenige. Angenommen. -

*Das StuPa beschließt 2.500€ für Fahrtkosten und Aufwandsentschädigungen zur Unterstützung der Jubiläums-Konferenz „Innere Sicherheit und Sozialen Bewegungen“ der Zeitschrift zur Kritik der Inneren Sicherheit und Polizei „CILIP/Bürgerrechte & Polizei“ am 7. / 8. Dezember 2018 an der HU Berlin.*

#### 5.4 Medical Students for Choice: StuPa-Initiative

Die FSI Charité übernimmt den Antrag, die eigentlichen Antragsteller\_innen sind nicht anwesend.

Harit (FSI Charité): erläutert ein paar Dinge zur Initiative und zu den inhaltlichen Mängeln diesbezüglich im Medizinstudium.

Domenic (RCDS): fragt nach Gründen der Charité für das beschriebene Verhalten

Harit (FSI Charité): Abtreibung ist in Deutschland weithin nicht legal

Andreas (LiLi): ergänzt zur Situation im Medizinstudium

Johannes (BuT): wünscht sich, dass Antragsteller\_innen nächstes Mal da sind

- Abstimmung: sehr viele – keine – keine. Einstimmig angenommen. -

*Das StuPa beschließt: Die Gruppe „Medical Students for Choice Berlin - HU“ wird Initiative des Studierendenparlaments.*

#### 5.5 Jusos: Quotierung

(behandelt am Ende der Sitzung nach 5.7)

Julian (LHG): GO-Antrag auf Nichtbefassung, weil ja die Aufhebung nicht rechtskräftig ist wegen der aufschiebenden Wirkung der Klage gegen den Bescheid

Bengt (Jusos): inhaltliche Gegenrede, der Antrag wurde geändert, so dass der beantragte Beschluss nur wirksam wird, falls das Verwaltungsgericht den Beschluss des StuPa aufhebt.

- Abstimmung GO-Antrag: 10 – viele – wenige. GO-Antrag abgelehnt. -

Bengt (Jusos): stellt den Antrag vor und die Situation des eventuellen Inkrafttretens. Es soll weiterhin eine Quotierung gelten, falls der bisherige Beschluss des StuPa nicht mehr gültig sein sollte. Hofft auf kurze Debatte, weil das StuPa ja bereits zum Thema beschlossen hat.

Lotte (LGV): findet den Antrag gut. LGV hat eine kleine Statistik zu männlichen Rednern auf StuPa-Sitzungen der aktuellen Legislatur. Mit anzunehmender großer Ungenauigkeit waren es 86 % männliche und 14 % weibliche Redner\_innen. Die bestehende Quotierung scheint sehr oft noch nicht mal zu greifen. Eine Regelung ist also weiterhin dringend notwendig, es sollte sogar mehr getan werden. Mehr weibliche Personen sollten reden, lädt zur Vernetzung mit LGV ein. Es gab mehrere lange, aggressive, fast ausschreitende Redebeiträge von Männern, was zusätzlich demotivierend wirkt.

Max (StupaProg): weist darauf hin, dass nur StuPa-Mitglieder Anträge zur GO stellen dürfen.

Braucht es außerdem eine Zweidrittelmehrheit, um einen solchen Antrag zu beschließen.

Bengt (Jusos): bei Regelungen zu Anträgen zur GO wird vor allem mit diesem Antrag nicht in die GO eingegriffen.

Laura (StupaProg): stellt Sinnhaftigkeit des Antrags in Frage, weil durch einen Bescheid gegen den Beschluss zur Quotierung auch dieser Antrag betroffen wäre.

Julian (LHG): spricht sich dagegen aus, den Vizepräsidenten als Hobby-Juristen zu bezeichnen.

Sieht es so, dass dieser Antrag in die GO eingreifen würde, so dass eine zweite GO entstünde.

Abweichung von der geltenden GO ist laut Satzung nur mit Zweidrittelmehrheit des StuPa möglich. Es müsste ein Antrag zur Änderung der GO oder Satzung gestellt werden.

Bengt (Jusos): möchte bei politischer und nicht juristischer Debatte bleiben, damit alle mitreden können. Verteidigt den Begriff Hobby-Jurist als Lob für zeitlich aufwendige Arbeit zu juristischen Themen.

Laura (StupaProg): fragt nach zur Gültigkeit des Antrags.

Harit (FSI Charité): es lohnt sich zuzuhören, wenn Jura-Studis Anmerkungen machen.

Michi (qFLGBTI): verweist auf Begründung von Lotte, findet die Debatte wichtig und ermahnt, dass tatsächlich Leute sich nicht trauen zu reden, was ja sogar mit Zahlen nachgewiesen werden konnte.

Niklas (PoS): Debatte wurde ja geführt und Mehrheit hat die Quotierung beschlossen, daran sollten wir uns halten und nicht die Quotierung anzugreifen. Die Debatte sagt ja gerade, dass der Antrag derzeit sinnlos ist, auch weil die Gerichte in Berlin erst urteilen, wenn die Legislatur, für die die bisherige Quotierung gilt, bereits abgelaufen sein wird. Vertritt die Meinung, dass es eine Änderung der GO wäre, wegen der genannten Abweichung von der GO.

Carla (OLKS): *GO-Antrag auf Abbruch der Debatte. Gegenrede. Abstimmung GO-Antrag: viele – wenige – wenige. Antrag angenommen.*

*- Abstimmung: 20 – 10 – 3 – Antrag angenommen.*

*Das StuPa beschließt für alle weiteren Sitzungen des 26. Studierendenparlamentes für den Fall der Unwirksamkeit des Beschlusses zur Quotierung vom 26.04.2018:*

*(1) Meldet sich eine sich als weiblich\* identifizierende Person zu Wort, wird sie auf der Redeliste vor die erste sich als männlich\* identifizierende Person gezogen, vor der nicht bereits eine sich als weiblich\* identifizierende Person steht.*

*(2) Stehen auf der Redeliste nur noch drei unterschiedliche sich als männlich\* identifizierende Personen und es meldet sich keine sich als weiblich\* identifizierende Person mehr zu Wort, weist das Präsidium frühzeitig auf diesen Umstand und die Folgen iSd Abs. 3, 4 hin.*

*(3) Stehen auf der Redeliste nur noch drei unterschiedliche sich als männlich\* identifizierende Personen und es meldet sich keine sich als weiblich\* identifizierende Person mehr zu Wort, wird die Debatte nach der Rede benannter drei Männer\* im Sinne des § 6 II Bulletpoint 2 GeschäftsO abgebrochen.*

*(4) Jedes Mitglied des StuPa hat das Recht, im Falle des Abs. 3 eine Abstimmung über den Abbruch der Debatte zu beantragen. Es ist in diesem Fall nach § 6 III GeschäftsO zu verfahren. Die Debatte wird abgebrochen, wenn eine Mehrheit für den Abbruch der Debatte stimmt. Die Debatte wird nicht abgebrochen, wenn keine Mehrheit für den Abbruch der Debatte stimmt.*

*(5) Die Regelung nach den Abs. 1–4 ist nicht anzuwenden, solange der Beschluss vom 26.04.2018 zur Quotierung anzuwenden ist.*

## **5.6 LiLi: Solidarisierung studentische Beschäftigte**

Tobias (LiLi): erläutert den Antrag, hofft, dass der Antrag gelesen wurde.

Niklas (PoS): teilt das grundsätzliche Ziel, hat aber einen kompletten Änderungsantrag wegen der Begründung, der mehr Anschluss und Umsetzbarkeit erreichen soll.

Harit (FSI Charité): begrüßt den Antrag. Studierende leiden wegen z.B. verringerter Öffnungszeiten der Bibliotheken aufgrund der Entscheidungen des HU-Präsidiums.

Max (StupaProg): weist darauf hin, dass das StuPa die Begründung nicht beschließt.

Tobias (LiLi): entgegnet zum Änderungsantrag.

Laura (Präsidium): verliest den eingereichten Änderungsantrag von PoS.

- Abstimmung über den Änderungsantrag: 20 – 19 – wenige. Antrag geändert. -

- Abstimmung über den geänderten Antrag: sehr viele – 1 – wenige. Geänderter Antrag angenommen. -

*Das Studierendenparlament der HU beschließt folgende Resolution:*

*Das Studierendenparlament solidarisiert sich mit allen studentischen Beschäftigten, die von dem laufenden Konflikt um die tarifliche Eingruppierung im nicht-wissenschaftlichen Bereich betroffen sind. Wir fordern die Leitung der HU auf, in Zusammenarbeit mit den Betroffenen und den anderen Berliner Hochschulen unverzüglich nach rechtskonformen Lösungen zu suchen, um:*

*1. bisher angestellten studentischen Beschäftigten die Verlängerung ihrer Arbeitsverhältnisse zu ermöglichen,*

*2. Beschäftigungen fach- und sachgerecht in den korrekten Tarifvertrag einzugruppieren,*

*3. weiterhin studentische Beschäftigungsverhältnisse im nicht-wissenschaftlichen Bereich zu ermöglichen, etwa indem Stellen in Teilzeit ausgeschrieben werden, und*

*4. den laufenden Konflikt nicht durch Einschränkungen bei Service- und Beratungsangeboten auf dem Rücken der Studierenden auszutragen.*

*Darüber hinaus verurteilt das Studierendenparlament alle Versuche der HU, Beschäftigungsverhältnisse in Tochtergesellschaften outzusourcen, um dadurch die Tarifbindung zu umgehen.*

## **5.7 LuSt: Demokratie an der HU**

Jakob (Liste LuSt): stellt den Antrag vor, der sich eigentlich aus der Satzung der Studierendenschaft ergibt, und freut sich über Anmerkungen und Änderungen.

Laura (StupaProg): bittet um Verlinkung der im Antrag genannten Anfragen der Parteien im Abgeordnetenhaus.

Jakob (Liste LuSt): sagt das zu und schreibt später die Nummern der Drucksachen an die Tafel: FDP: 18/11278, 18/11880, 18/12923, 18/14945, 18/15234, 18/15446, AfD: 18/13307, 18/15078, CDU: 18/13293, nachzulesen unter <http://pardok.parlament-berlin.de>

Sven (IYSSE): unterstützt den Antrag und hat eine Ergänzung als Änderungsantrag anzubringen, die eine Rücktrittsforderung an Frau Kunst enthält. Die Gewalt und Aktivität von Nazis steigt derzeit und es muss etwas dagegen getan werden. Kündigt weiteren Antrag der IYSSE zum Thema an.

Dominik (LHG): schlägt die Ablehnung des Antrags vor, da er darin totalitäre Ansichten sieht, wenn der Rechtsabteilung Einmischung vorgeworfen wird. Die Rechtsaufsicht liege nun mal bei der Senatsverwaltung. Hält Demokratie für wichtig, aber es gibt nun mal die Rechtsaufsicht, weswegen die Studierendenschaft nicht komplett eigenständig ist. Erwähnt die Notwendigkeit von Judikative und Exekutive.

Jakob (Liste LuSt): Übernimmt den Änderungsantrag der IYSSE nicht, freut sich aber über den

Vorschlag. Merkt sich die Formulierung der LHG „Demokratie ist wichtig, aber“ und erklärt, dass im Antrag ja nur eine unrechtmäßige Einmischung der Rechtsabteilung kritisiert wird, die automatisch rechtmäßig und nicht mehr kritisiert werden wird, wenn sie denn tatsächlich rechtmäßig und die Rechtsaufsichtsmaßnahme gerechtfertigt werden sollte.

Bafta (OLKS): hält das Konzept der Autonomie der Studierendenschaft nicht für totalitär. Wir als Studierende klären selbst unsere rechtlichen Verhältnisse, unsere Arbeit bezieht sich nur auf die Studierendenschaft, die wir aus eigenen Geldern finanzieren. Merkt an, dass die Studierendenschaft keine Exekutive und Judikative hat, es gibt nun mal keine Regierung. Ergänzt Details zu den Anfragen im Abgeordnetenhaus.

Harit (FSI Charité): fragt, ob nicht dann auch das StuPa-Präsidium verklagt werden müsste wegen Veröffentlichung der Namen aller Kandidierenden und Gewählten bei StuPa-Wahlen, und ob denn nach der Idee des Antrags, Namen nicht herauszugeben, überhaupt noch etwas veröffentlicht werden dürfte.

Jakob (Liste LuSt): erklärt die Situation der Veröffentlichung von Namen auf Wahl- und Ergebnislisten und in StuPa-Protokollen auf der StuPa-Website im Unterschied zur im Abgeordnetenhaus von der AfD, einer mit Nazis zusammenarbeitenden Partei, angefragten Namensliste von Aktiven der letzten zehn Jahre. Es geht nicht um die Namen an sich, die lassen sich technisch anhand einer einzigen Suchmaschinenanfrage und entsprechender Textverarbeitung einfach herausbekommen, sondern um die Zusammenstellung einer Namensliste. Regt an, die StuPa-Website mit Wahlzetteln und Protokollen, die Namen enthalten, nur noch HU-intern zugänglich zu machen.

Johannes (BuT): GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, es gibt eine Gegenrede. Abstimmung GO-Antrag: 15 – 13 – wenige. Debatte abgebrochen.

- Abstimmung über den Änderungsantrag (Ergänzung) von der IYSSE: 8 – 13 – wenige. Antrag nicht geändert. -

- Abstimmung über den Antrag: viele – wenige – wenige. Antrag angenommen. -

*Das Studierendenparlament der HU Berlin stellt sich vereint hinter die Fachschaftsinitiativen, Fachschaftsräte und den Referent\_innenRat und unterstützt sie in ihrer Position, als demokratisch legitimierte Organe die Studierendenschaft in den Fakultäten und Instituten sowie auf der zentralen Ebene zu vertreten. Es verurteilt die Anfragen der Fraktionen der AfD, CDU und FDP im Abgeordnetenhaus bezüglich der Studierendenschaften der Berliner Hochschulen als Überschreitung ihrer Zuständigkeiten und Angriff auf demokratische Strukturen. Es verweigert sich ausdrücklich, solch einer Politik Hilfe zu leisten und fordert die Senatsverwaltung sowie die Universitätsleitung der HU Berlin auf, etwaige Schritte in die Richtung einer Übermittlung von Namen ehemaliger oder aktueller Mitglieder der Studierendenschaft zu unterlassen. Für Rechenschaft nach innen und außen, die Einhaltung der Gesetze und die Festlegung der Geschäftsordnung steht das Studierendenparlament selbst ein, so wie das Berliner Hochschulgesetz und die Satzung der Studierendenschaft es vorsehen. Daher stärkt das Studierendenparlament den Referent\_innenRat in seinen Bemühungen, unberechtigte Einmischungen durch die Rechtsabteilung der HU Berlin in die Geschäfte der Studierendenschaft abzuwehren. Es fordert weiterhin die Universitätsleitung dringend auf, nicht ohne haltbare Gründe und den vereinbarten Dialog die lang bewährten und einvernehmlichen Verfahren, wie sie in der Verwaltungsvereinbarung zwischen Universitätsleitung und RefRat festgeschrieben wurden, in Frage zu stellen, um nicht*

*unnötigerweise das Wohl der gesamten Universität zu gefährden. Das Studierendenparlament lobt das kontinuierliche Engagement aller Aktiven in den Gremien der Universität, den Fachschaften und dem RefRat einschließlich seiner Angestellten. Das Studierendenparlament bekennt sich zur Demokratie und fordert alle Studierenden dazu auf, sich gegen Diskriminierung und soziale Ausgrenzung einzusetzen und dies gemäß der Präambel der Satzung im täglichen Umgang miteinander zu üben.*

*Mit der Veröffentlichung des Beschlusses wird die Antrag stellende Liste beauftragt.*

## **5.8 Nachhaltigkeitsbüro: Forum Nachhaltige Universität**

(behandelt nach TOP 5.4)

Mala und Larissa stellen den Antrag und das Nachhaltigkeitsbüro vor, ändern die Formulierung im Beschlusstext:

Bafta (OLKS): fragt zum konkreten Antragstext nach

Nachhaltigkeitsbüro: es geht um Freiwillige, z.B. das Öko-Referat. Nur zwei Leute können zum Forum entsandt werden.

Bafta (OLKS): fragt nach zur Umsetzung

Tim (SchwuLis): fragt zur Entscheidungsfähigkeit des Forums / Gremiums nach

David (StupaProg): Frage zum Konzeptpapier, Thema Governance

Nachhaltigkeitsbüro: es werden Vorschläge erarbeitet, z.B. Idee einer Stabsstelle Nachhaltigkeit

Hans (LuSt): fragt, ob jetzt gerade Interessierte im Raum sind (es melden sich vier), und schlägt

vor, diese jetzt per Beschluss zu entsenden und sie zu beauftragen, sich zwecks Vertretung selbst abzusprechen.

*- Abstimmung über den durch die Antragstellenden geänderten Antrag: sehr viele – keine – wenige. Angenommen. -*

*Das StuPa beschließt, Constantin von Estorff, Tim Rössig, Johannes Mauch und David Berkes in das „Forum nachhaltige Universität“ zu entsenden. Die benannten Personen legen selbst fest, wer als Vertreter bzw. Stellvertreter auftritt.*

## **6 Sonstiges**

Marcus (Liste LuSt): macht auf die Vollversammlung der Studierendenschaft am 31.10. aufmerksam, siehe ausgelegte Plakate.

Jakob (Liste LuSt): bedankt sich für eine entspannte und friedliche, obwohl lange dauernde Sitzung.

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse: Ja / Nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Protokoll der Diskussionen teilweise gekürzt.